

VORSCHAU
FRÜHJAHR 2027

8grad verlag

Deutscher Verlagspreis 26
Preisträger

Editorial

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

über einen Satz bin ich kürzlich gestolpert, der mir seither nicht mehr aus dem Kopf geht: »Ich erkannte, dass es sich lohne, über mein eigenes kleines Fleckchen Heimaterde zu schreiben – kaum größer als eine Briefmarke –, und dass ich nie lange genug leben würde, um es auszuschöpfen.« Dieses wunderbare Zitat stammt von William Faulkner, aus einem Gespräch, das Jean Stein 1956 mit ihm für die Literaturzeitschrift The Paris Review führte.

Faulkners Briefmarke heißt Yoknapatawpha, ein erfundener Landkreis in Mississippi. Er hat darin ein ganzes Werk untergebracht. Für das reale »Fleckchen«, dem sich unser Verlag widmet, gilt meines Erachtens genauso: Ein eng umgrenzter Raum ist nicht Beschränkung, sondern Quelle.

Im Interview geht Faulkner noch weiter. Indem er das Wirkliche ins Apokryphe erhoben habe, ins Ungesicherte, Erzählte, habe er sich »völlige Freiheit« verschafft. Eine solche Freiheit wünsche ich mir für unsere Bücher. Wer über einen wirklichen Ort schreibt, muss ihn nicht vermessen – er darf ihn erzählen. Was dabei entsteht, ist etwas Eigenes.

Regional zu arbeiten, gilt manchen als Selbstbeschränkung. Ich halte es für die Bedingung, unter der unser Programm an Tiefe gewinnt. Dass wir gerade den Deutschen Verlagspreis erhalten haben, bestärkt mich darin. Faulkner meinte, er werde nicht lange genug leben, um sein Fleckchen auszuschöpfen. Im fünften Programmjahr des 8 grad verlags kann ich augenzwinkernd sagen: Mir geht es ähnlich. Ich wünsche Ihnen eine ergiebige Lektüre.



© Daniel Schönen

Ihr



Matthias Grüb

75 JAHRE BADEN-WÜRTTEMBERG

10.000 JAHRE SÜDWEST-GESCHICHTE



Ein Standardwerk der Landesgeschichte, das berührt und begeistert – so wurde der Südwesten noch nie erzählt

Ein monumentaler Bildband, der 10.000 Jahre Südwestgeschichte in einem einzigen Werk vereint – pünktlich zum 75. Jubiläum Baden-Württembergs.



Von den versteinerten Sauriern in Holzmaden über den Löwenmenschen aus dem Lonetal bis zur digitalen Gegenwart: Die Bilderchronik erzählt die Geschichte einer Region, die sich immer wieder neu erfunden hat. Keltische Fürstengräber, römische Grenzwälle, staufische Kaiserträume und die Revolution von 1848 – jede Epoche hat ihre Spuren hinterlassen. Dieses Werk macht sie sichtbar.

Hunderte sorgfältig ausgewählter Abbildungen – Karten, Gemälde, Fotografien, archäologische Funde – fügen sich zu einem lebendigen Panorama zusammen. Die Texte verbinden wissenschaftliche Präzision mit erzählerischer Kraft und führen von den Werkstätten eines Carl Benz und Robert Bosch über die dunkelsten Kapitel des 20. Jahrhunderts bis zum Aufbruch in die Moderne.





© Johannes Lewalter

Andreas Gnahm, geboren 1982, studierte in Tübingen Geschichte, Politikwissenschaft und Latein. Er forschte zur Kontroverse um den Ulmer Wiederaufbau nach 1945 und unterrichtet an einem Ulmer Gymnasium.



© privat

Johannes Lewalter, geboren 1983, wuchs im Südwesten auf und ist Politikwissenschaftler und promovierter Historiker. Er ist nach Stationen in der Unternehmensberatung der familiären Tradition folgend in der Verlagswelt gelandet.



große PR-Kampagne in
regionaler und überregionaler
Presse
Plakat für den POS
Social Ads
digitales Werbepaket
große Social-Media-Kampagne

Andreas Gnahm &
Johannes Lewalter
Bilderchronik
Baden-Württemberg

Gebunden mit Lesebändchen
240 Seiten
16,5 × 23,5 cm
Ladenpreis: 35 €
ISBN: 978-3-910228-82-5
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1943

9 783910 228825

Ein Buch, das den Schwarzwald von unten neu erfindet

Nach dem Bestseller Über den Schwarzwald steigen Johannes Schweikle und Daniel Keyerleber nun hinab – in die verborgene Unterwelt einer der bekanntesten Landschaften Europas.



Was verbirgt sich unter den Bergen und Tälern des Schwarzwalds? In Quellen, Höhlen und Stollen spüren Autor und Fotograf den Geheimnissen nach, die das Licht nie erreicht. Sie begleiten Bergleute in gewaltige Kavernen, die groß sind wie gotische Kathedralen. Sie stehen in Schluchten, deren Wände die Erdgeschichte erzählen, und folgen dem Wasser bis tief in den Granit. Von Kasematten und Atombunkern, von Zauberquellen und Klanghöhlen – jedes Kapitel öffnet eine andere Tür in die Finsternis.



Schweikles literarische Reportagen verbinden geologisches Staunen mit menschlicher Geschichte, Keyerlebers Fotografien fangen das Unerwartete ein: bizarre Schönheit im Dunkeln, farbige Spuren menschlicher Arbeit unter Tage. Gemeinsam zeigen sie, wie die Tiefe das Leben im Licht prägt – und warum wir die Welt besser verstehen, wenn wir unter ihr nachschauen.



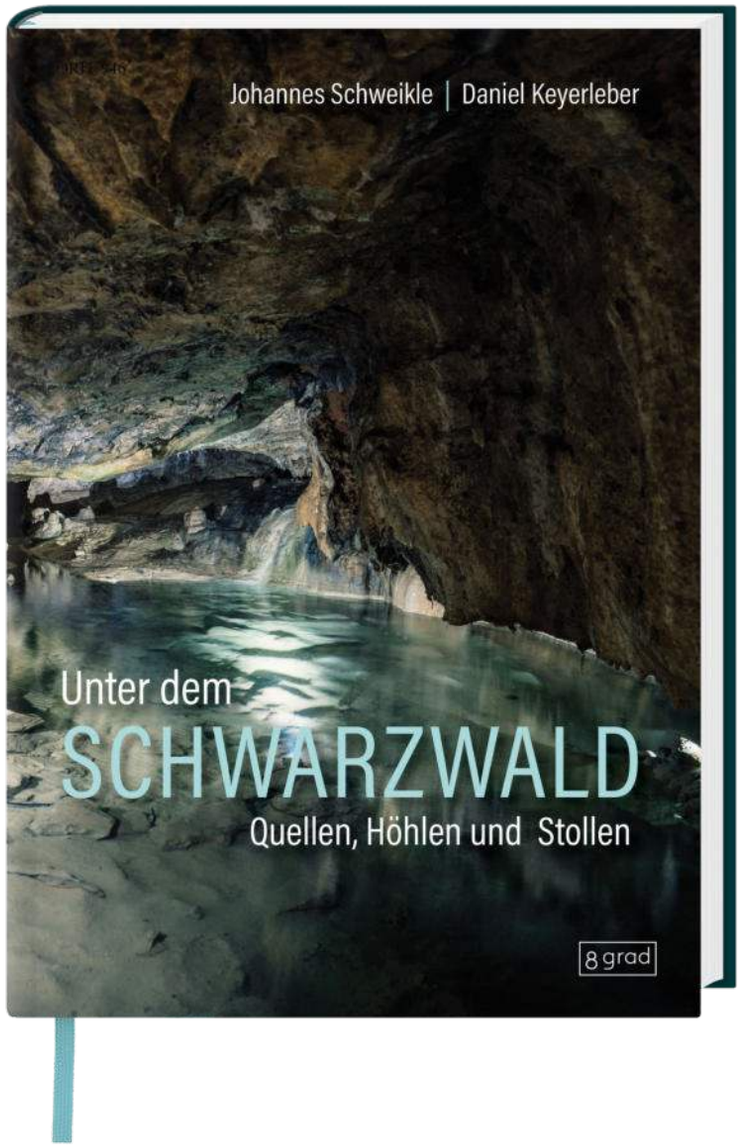


© Daniel Keyerleber

Johannes Schweikle, geboren 1960, studierte in Tübingen, Jerusalem und München. Seine Romane beschäftigen sich mit Menschen in Bewegung. In Porträts und Reportagen (für ZEIT, FAZ, GEO und die Süddeutsche Zeitung) untersucht er Glanz und Widersprüche unserer Zeit. Er lebt und arbeitet in Tübingen.

Daniel Keyerleber, geboren 2000, wohnt in Stuttgart. Seine Leidenschaft für die Fotografie entdeckte er als Teenager. Die Ausbildung absolvierte er bei René Staud in Leonberg. Als Kontrast zur Studiofotografie fasziniert ihn das Licht der Berge. Den Schwarzwald erkundet er mit seiner Kamera in allen vier Jahreszeiten.

Die Stromkaverne
Zum Mittelpunkt
der Erde
Die Kasematten der
Revolution
Die Zauberquelle
In den Atomkeller
Die wütende
Schlucht
Die Klanghöhle
Das Bergwerk
Der Pilzbunker
Unter dem
Kaiserstuhl





9 783910 228283

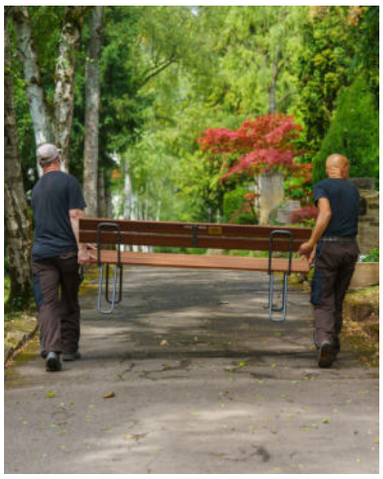
Johannes Schweikle &
Daniel Keyerleber
Unter dem Schwarzwald
Quellen, Höhlen und Stollen

Literarischer Reisebericht
Gebunden mit Lesebändchen
208 Seiten
16,5 × 23,5 cm
Ladenpreis: 35 €
ISBN: 978-3-910228-75-7
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1361

9 783910 228757

Ein Friedhof als Spiegel einer ganzen Stadt – und als Schauplatz deutscher Geschichte

Auf rund 30.000 Quadratmetern ruhen sie Seite an Seite: Friedrich Hölderlin neben Handwerkern, Ludwig Uhland unweit von Gastwirten, ein ehemaliger Bundeskanzler in der Nachbarschaft von Postbeamten. Der Tübinger Stadtfriedhof, 1829 angelegt und heute denkmalgeschützt, ist weit mehr als eine Nekropole – er ist ein begehbares Gedächtnis der Universitätsstadt. Dieses Buch erzählt seine Geschichten: von berühmten Ruhestätten und vergessenen Schicksalen, von der pietistischen Bescheidenheit schwäbischer Grabkultur und dem dunklen Kapitel des Gräberfelds X, wo über tausend Anatomieleichen der NS-Zeit begraben liegen.

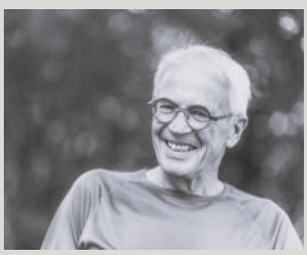


Seit der Wiedereröffnung 2002 hat der totgesagte Friedhof neue Bewohnerinnen und Bewohner empfangen – prominente wie unbekannte. Die Autoren folgen ihren Spuren, begleitet von Ulrich Metz' eindrücklichen Mittelformat-Fotografien. Ein gründlich recherchiertes und lebendig erzähltes Buch zum Doppeljubiläum, das den Wandel der Bestattungskultur ebenso beleuchtet wie die Frage: Was erzählen die Toten über die Lebenden?



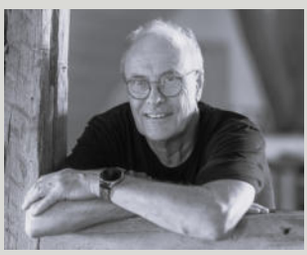
© Ulrich Metz

Wilhelm Triebold (Jg. 1956) war über dreißig Jahre Kulturredakteur des Schwäbischen Tagblatts und verfolgte früh Helmut Hornbogens Einsatz für den Erhalt des Stadtfriedhofs.



© Ulrich Metz

Albert Füger (Jg. 1959) war langjähriger Tiefbauamtsleiter und Betriebsleiter der Kommunalen Servicebetriebe. Er betreute für die Verwaltung die Wiedereröffnung des Stadtfriedhofs.



© Ulrich Metz

Ulrich Metz (Jg. 1958), Tübinger, Fotograf und fast vierzig Jahre Bildredakteur beim Schwäbischen Tagblatt. Seit der Mitarbeit an Helmut Hornbogens Buch fühlt er sich dem Stadtfriedhof eng verbunden.

Doppeljubiläum 2027/2029: 25 Jahre Wiedereröffnung und 200 Jahre Stadtfriedhof Tübingen



Wilhelm Triebold,
Albert Füger, Ulrich Metz
Die kleine große Totenstadt
Der Tübinger Stadtfriedhof

Bildband
Gebunden mit Lesebändchen
208 Seiten
16,5 × 23,5 cm
Ladenpreis: 35 €
ISBN: 978-3-910228-80-1
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1943

Nach dem Erfolg von Nichts als Tage erzählt Susanne Steck erneut mit eindringlicher Präzision vom Leben, das sich nicht aufhalten lässt

Anna, Wirtstochter aus einem schwäbischen Seitental, wächst behütet im Gasthaus Lamm auf – zwischen Stallgeruch und Abendläuten, zwischen Brüdern, die sie wie eine zweite Mutter umsorgt, und einer Großmutter, deren plötzlicher Tod ihre Kindheit jäh beendet. Der Krieg reißt Lücken in die Familie. Dann kommt Konrad, ein Friseur aus dem Rheinland, der seine Heimat im Bombenhagel verlor und Dinge sah, über die er kaum sprechen kann. Gemeinsam bauen sie sich eine Existenz auf – Drogerieladen und Friseursalon, zwei Töchter, ein fragiles Glück. Doch der Verlust eines Kindes wirft einen Schatten, der nie ganz weicht.

Jahrzehnte später sitzen die Schwestern Elfi und Lotte ein letztes Mal am Küchentisch des Elternhauses. Draußen das leere Schaufenster, der verwaiste Hühnergarten. Was bleibt, wenn alles vergeht?

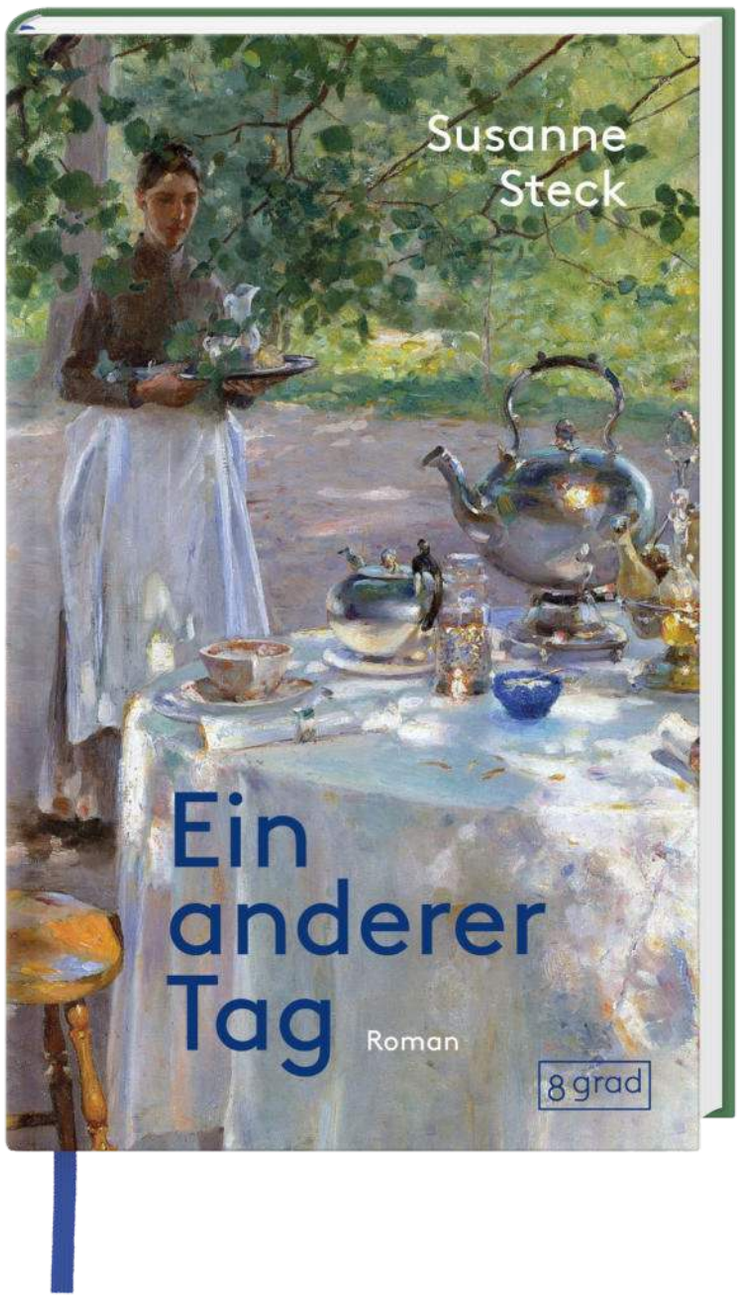
Ein Roman über die Düfte der Kindheit, die Kraft des Schweigens und jenen unbändigen Zusammenhalt, der eine Familie durch alle Stürme trägt. Knapp, fast kühl – und gerade deshalb zutiefst berührend.



© Bertram Schädle

Susanne Steck, geboren 1970 in Geislingen an der Steige, aufgewachsen in einem kleinen Dorf nahe Herrenberg, lebt seit dreißig Jahren in Tübingen. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern und betreibt mit ihrem Mann eine Metzgerei.

Für Leserinnen
und Leser von
Dörte Hansen und
Carmen Korn:
literarisch
anspruchsvoll,
emotional
berührend





9 783910 228504

Susanne Steck
Ein anderer Tag

Roman
Gebunden mit Lesebändchen
240 Seiten
11,5 × 18,5 cm
Ladenpreis: 24 €
ISBN: 978-3-910228-88-7
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1146

9 783910 228887

Unsere
kleinen
Kultur-
geschichten



9 783910 228610



9 783910 228696



9 783910 228733



9 783910 228726



9 783910 228740



erscheint im Herbst 2027

9 783910 228795



erscheint im Herbst 2027

9 783910 228870

machen
das Leben
bunter

Die sehr fein gestaltete Reihe des Freiburger 8 grad verlags (Sina Schuldt, SWP).



Egger-Lienz, Albin: Detail aus Mittagesse
II. Fassung), 1910, Leopold Museum, Wie

48

Wie es früher beim Teigherstellen zuging, weiß zum Beispiel die Bächlinger Kochbuchautorin Regine Stroner, sich an ihre heimische Küche erinnernd: »Schlauchartig, enger Mittelgang, links und rechts die Oberschränke (leicht angeschrägt, mit verschiedenen pastellfarbigen Schiebetüren). Und da wurde an ›Maultaschentagen‹ der sonst nicht genutzte saubere Besenstiel oben quergelegt, um die Teigbahnen ganz leicht antrocknen zu lassen. Der aufklappbare Wäschetrockner mit seinen dünnen Plastikschnüren hatte sich nicht bewährt. Da fatzte der Teig und fiel in zwei Hälften auf den Boden. Die Bewegungsfreiheit in der Küche war ziemlich eingeschränkt, da immer der Teigvorhang im Weg war. Aber für die Maultaschenproduktion (tagfüllende Aktion, denn da wurde eingefroren und eingetuppert auf Teufel komm raus) nahm man ja viel in Kauf.«

Wer diese Mühen scheut, geht zum Bäcker seines Ver-

4

Die zweite Burg

Auf ewig sollte die Burg Zollern nicht mehr aufgebaut werden, hatte König Sigismund aus dem Hause Luxemburg entschieden. Doch sogar der Begriff »ewig« ist relativ. Sigismund starb 1437, ihm folgte für kurze Zeit der Habsburger Albrecht II. als römisch-deutscher König nach. Er starb bereits zwei Jahre später.

So bestieg im Jahr 1440 ein Habsburger den Königsthron, der 1452 auch zum Kaiser gekrönt wurde und b
seinem Tod 1493 an der Macht blieb: Friedrich III. Se
ge wie er regierte kein anderer Monarch im Heiligen F
schen Reich deutscher Nation.

Und mit ihm endete für die Hohenzollern die Ew

Der Sohn von Eitel Friedrich, Jost Niklas, ba
Burg wieder auf. 1454 wurde der Grundstein gelegt.

Einen nicht unwesentlichen Anteil daran hatte e
kischer Verwandter mit einem besonderen Namen
graf Albrecht Achilles. Er war einer der Söhne von
Friedrich I. Nach dessen Tod herrschte er zun
Markgraf von Ansbach, doch nach Tod und Rück
Brüder beherrschte er das gesamte Territorium d
schen Hohenzollern mit Ansbach, Kulmbach und
burg.

Dieser Albrecht Achilles muss ein unge
Mensch gewesen sein. Er lebte einerseits noch
ten Ritterherrlichkeit. So wird er beschrieb
Kampfesnarben gezeichnet«, er scheute keine A
setzung und wurde auf einer Pilgerfahrt ins

22

zum Ritter geschlagen. Den Beinamen eines schwäbischen »Achilles« verlieh ihm kein Geringerer als Enea Silvio Piccolomini, der spätere Papst Pius II., der viele Jahre Chefberater von Kaiser Friedrich III. war. Albrechts Lieblingsbeschäftigungen waren Ritterturniere und Jagd. Gleichzeitig legte er aber Wert auf eine prächtige Hofhaltung und eine funktionierende Verwaltung. Er war ein gewiefter Politiker mit einigen Rechtskenntnissen, rhetorisch begabt und schlagfertig, mit guten Kontakten zu Papst und Kaiser.

Seiner Intervention beim Kaiser war es wohl zu verdanken, dass das Ewigkeitsdekret von Sigismund bezüglich der Burg Hohenzollern aufgehoben wurde.

Aber Albrecht Achilles tat noch mehr für seine schwäbischen Verwandten. Er beteiligte sich finanziell am Wiederaufbau der Burg und war persönlich bei der Grundsteinle-
wesend – ein demonstrativer Akt

Dass es auch anders, zarter geht, sei mit folgenden Sprüchen aus dem Kinzigtal (Ortenau) bewiesen. Gemütlich: »E Scheppli Wii, e Brätschlili drii, alli wemmer luschtig si.« So sagen sie's wohl beim Nachbarschaftshock. Zu welcher Situation passt der nächste Reim? »Guede Obe Schätzili, kauf mr au e Brätschili un dezu e guide Wii, ass mr kenne luschtig sii.« Gut möglich, dass er oder sie nicht nur mit Wein und Brezel, sondern sogar etwas aufgebrezelt zum »lustigen« Rendezvous erscheint.

Aber warum sagt man »aufgebrezelt«, wenn eine Frau geräuschvoll auf hohen Hacken auftritt oder ein Mann zum Parfüm die Sonderedition einer bekannten Sportschuhmarke trägt? Immer noch gehört das Wort zu den ungelösten Brezelrätseln der deutschen Sprache. Wie kann etwas so Simples wie eine Brezel zum Synonym für aufgehübscht, herausgeputzt oder aufgedonnert werden? Des Rätsels Lösung ist die mit Ähren und Sonstigem verzierte Festtagsbrezel. So schaut aufgebrezelt aus! Dann stimmt das Wort auch wieder.

Die umgangssprachliche Redewendung »Das geht ja wie das Brezelbacken« wird dagegen leichter verstanden. Aber so einfach ist es dann auch wieder nicht. Entweder handelt es sich um ein dickes Lob oder um pure Ironie. Es kommt auf die Situation an. Wie fast jeder weiß, ist eine Brezel nur in Gedanken schnell geschlungen und gebacken. Lob also für den, der's kann (was auch immer), und Spott für die anderen.

74

Unbekannter Künstler: Porträt eines Knaben mit Brezel, 1846, Augustiner Museum, Freiburg im Breisgau, Deutschland, Foto Axel Killian.

75

Gebunden mit Fadenheftung, Lesebändchen, Prägung und Illustrationen

Kenntnisreich und liebevoll erzählt – für alle Schwaben, Wahlschwaben und Genussmenschen

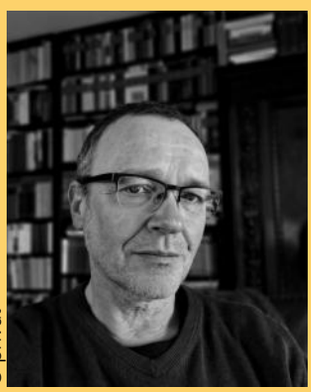
Spätzle – weit mehr als eine schwäbische Mehlspeise. German Neundorfer erzählt die überraschende Geschichte eines Gerichts, das zum Inbegriff einer ganzen Region wurde, und beginnt dabei an einem unerwarteten Ort: im Wiener Theater des Jahres 1887, wo eine vergessene Volksoper den Namen Spätzle auf die Bühne brachte.



Von dort aus führt die Reise durch Jahrhunderte schwäbischer Kulturgeschichte. Neundorfer folgt den Spuren des legendären Knöpfleschwab aus dem Volksbüchlein, durchstreift historische Wörterbücher und erkundet die kuriose Welt der Spätzlemaschinen – von dreibeinigen Spinnen bis zu modernen Kunststoffpressen. Dabei verbindet er Sprachwissenschaft, Volkskunde und kulinarische Tradition zu einem ebenso lehrreichen wie unterhaltsamen Panorama.



Mit feinem Humor und erzählerischer Eleganz zeigt diese kleine Kulturgeschichte, wie ein schlichtes Gericht aus Mehl, Eiern und Wasser zum Ausdruck eines ganzen Volkscharakters werden konnte – und warum diese Verbindung bis heute lebendig ist.



© privat

German Neundorfer, geboren 1965, ist seit mehr als zwanzig Jahren als Lektor und Autor tätig. Der promovierte Literatur- und Islamwissenschaftler ist Herausgeber zahlreicher literarischer Anthologien. Er lebt und arbeitet in Freiburg.

Ein kulinarischer Streifzug durch die schwäbische Küche und ihre Traditionen



German Neundorfer
Die Spätzle
Eine kleine Kulturgeschichte

Gebunden mit Lesebändchen
96 Seiten
11,5 × 18,5 cm
Ladenpreis: 20 €
ISBN: 978-3-910228-72-6
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1943

Nicht mehr der höchste Kirchturm der Welt – und doch einzigartiger denn je



Jürgen Kanold erzählt das Ulmer Münster als das, was es im Kern ist: eine Bürgerkirche, finanziert nicht von Bischöfen, sondern von dem Stolz und den goldenen Gulden einer ganzen Stadtgemeinschaft. Von der Grundsteinlegung 1377, nur Wochen nach einem militärischen Triumph, über den dreihundertjährigen Baustopp der Reformation bis zur triumphalen Vollendung 1890 spannt sich ein Generationenprojekt von atemberaubender Kühnheit.

Doch diese kleine Kulturgeschichte blickt weit über Baupläne und Rekordzahlen hinaus. Sie führt durch mystische Lichtspiele moderner Glasfenster, vorbei an dem umstrittenen NS-Erzengel und dem versöhnlichen Israel-Fenster, hinauf in den achtsekündigen Nachhall der großen Walcker-Orgel – und schließlich über 768 Stufen bis zum Alpenpanorama in 143 Meter Höhe.

Elegant, anekdotenreich und mit feinem schwäbischem Humor geschrieben, macht dieses Buch Architektur, Glaube und Stadtgeschichte sinnlich erfahrbar. Ein Kulturdenkmal zum Lesen – so lebendig wie der Sandstein, der seit Jahrhunderten im Licht glüht.



© Armin Buhl

Jürgen Kanold, 1965 geboren, aufgewachsen in Hohenlohe, in Kirchberg an der Jagst. Er studierte Theaterwissenschaft, Literatur und Musikwissenschaft in München. Er arbeitet als Kulturredakteur und seit 2008 als Feuilletonchef der Südwest Presse. Er wohnt auf dem Ulmer Safranberg mit Blick auf das Münster.

Elegant,
anekdotenreich
und mit
journalistischer
Leichtigkeit



Jürgen Kanold
Das Ulmer Münster
Eine kleine Kulturgeschichte

Gebunden mit Lesebändchen
96 Seiten
11,5 × 18,5 cm
Ladenpreis: 20 €
ISBN: 978-3-910228-74-0
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1943

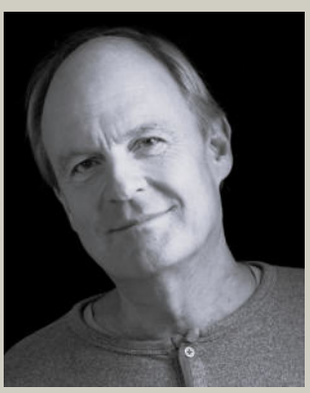
Chaplin: Filmgenie, Emigrant und Menschenfreund

Charlie Chaplin strandet 1952 am Genfer See, mit dreiundsechzig Jahren. Da liegt schon ein ganzes Leben hinter dem Schauspieler, Humoristen, Regisseur und Musiker. Doch zuvor ist der Weltstar und Publikumsliebling mit britischem Pass und Wohnsitz in Kalifornien als Opfer der Kommunistenhatz in den USA in Ungnade gefallen.



In seiner Schweizer Villa bei Vevey findet der legendäre »Tramp« fortan Wahlheimat und Refugium, zusammen mit Ehefrau Oona und den acht gemeinsamen Kindern. Er zeigt Amerika die kalte Schulter, engagiert sich für Frieden und Humanität, empfängt Berühmtheiten und mischt sich unters Volk.

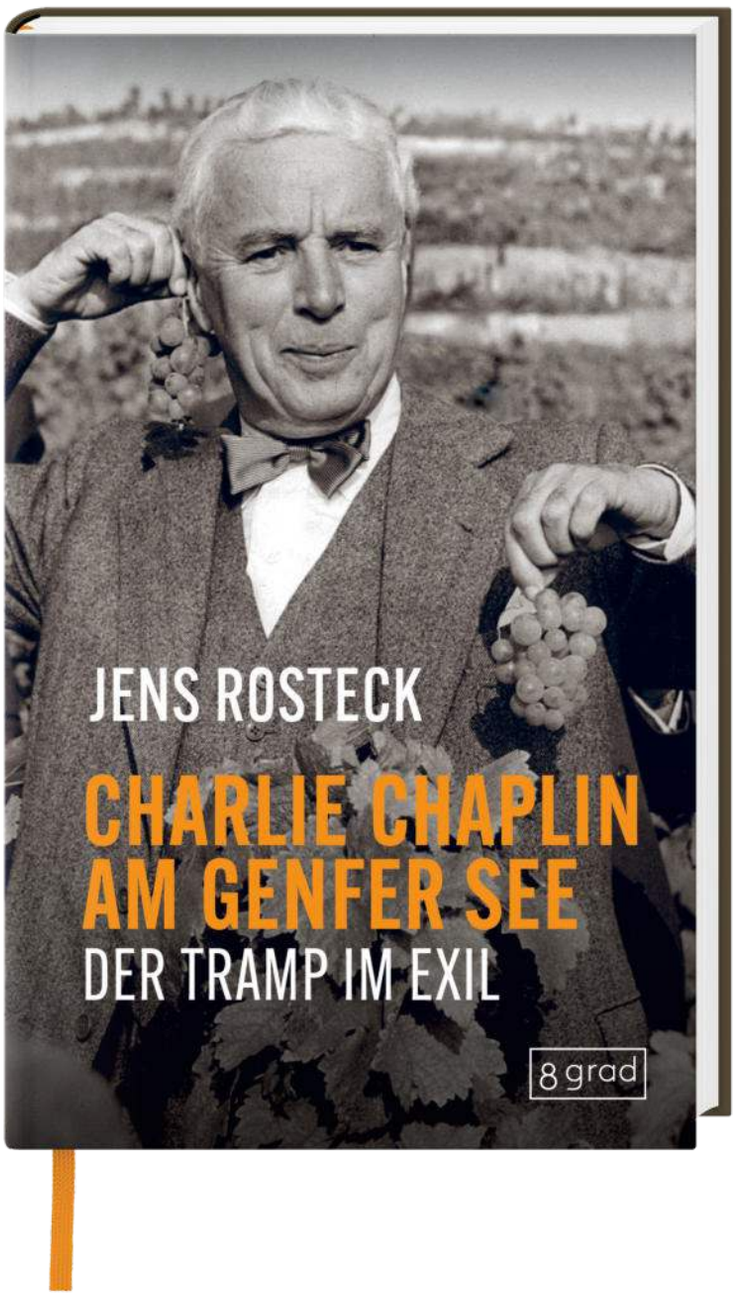
Der Kulturhistoriker Jens Rosteck zeichnet anschaulich nach, wie Chaplin bis zu seinem Tod 1977 das Geistesleben am Lac Léman bereicherte und im Manoir de Ban an seinem Vermächtnis arbeitete.



© Steffen W. Mueller

Jens Rosteck, geboren 1962 in Hameln, ist promovierter Musikwissenschaftler, Kulturhistoriker und Pianist. Nach einem Vierteljahrhundert in Frankreich lebt er heute in Offenburg. Er hat zahlreiche literarische Biografien und Künstlerporträts verfasst, unter anderem von Marguerite Duras, Joan Baez und Jacques Brel.

Zum 50. Todestag
im Dezember 2027



Jens Rosteck
Charlie Chaplin am Genfer See
Der Tramp im Exil

Biografische Skizze
Gebunden mit Lesebändchen
240 Seiten mit Abbildungen
11,5 × 18,5 cm
Ladenpreis: 26 €
ISBN: 978-3-910228-58-0
Erscheinungstermin: 31.03.27
Warengruppe: 1116

BACKLIST



Ein kleiner Händler
Lotte Paepcke
Roman
HC, 120 Seiten, 22 €

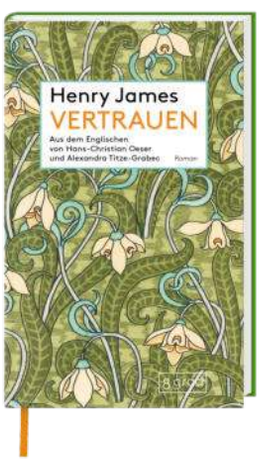
9 783910 228511



Unter einem fremden Stern
Lotte Paepcke
Autobiografischer Roman
HC, 120 Seiten, 24 €

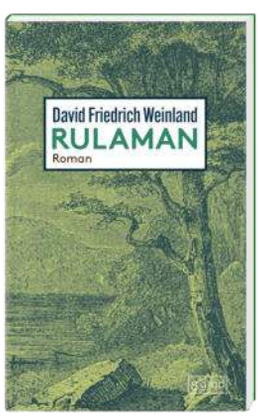
9 783910 228627

Ein Leben ohne Henry James ist möglich, aber sinnlos (Alexander Cammann, DIE ZEIT).



Vertrauen
Henry James
Roman
HC, 336 Seiten, 28 €

9 783910 228214



Rulaman
David Friedrich Weinland
Roman
Broschur, 408 Seiten, 18 €

9 783910 228788

Der Held meiner Kindheit ist unsterblich, da er nie gelebt hat (Günter Herburger, DIE ZEIT).

Spektakuläre Buchgestaltung (Tilman Spreckelsen, FAZ).



Das kalte Herz
Wilhelm Hauff
Märchen
HC, 26 Zickzackfalzbögen, 24 €

9 783910 228160



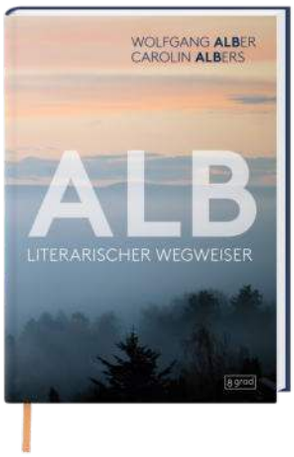
Das Stuttgarter Hutzelmännlein
Eduard Mörike
Märchen
HC, 52 Zickzackfalzbögen, 24 €

9 783910 228276



Das Mädchen von Orlach
Justinus Kerner
Geistergeschichte
HC, 88 Seiten, 24 €

9 783910 228573



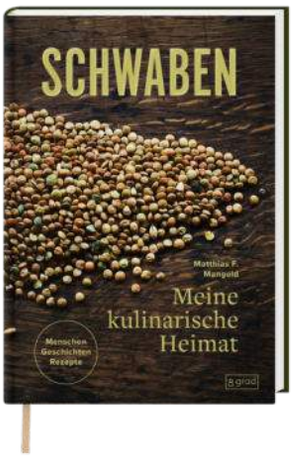
ALB
W. Alber | C. Albers
Literarischer Reisebericht
HC, 208 Seiten, 35 €

9 783910 228481



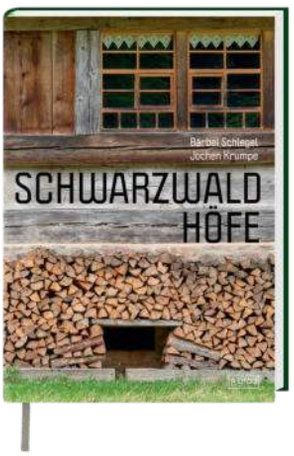
Schwarzwald
Hannes Finkbeiner
Kochbuch
HC, 208 Seiten, 35 €

9 783910 228146



Schwaben
Matthias F. Mangold
Kochbuch
HC, 192 Seiten, 35 €

9 783910 228184



Schwarzwaldhöfe
B. Schlegel | J. Krumpe
Bebilderter Reisebericht
HC, 240 Seiten, 35 €

9 783910 228603



Streuobst
Andreas Geiger
Erzählendes Sachbuch
HC, 208 Seiten, 35 €

9 783910 228450



WinterZeitReise. Schwarzwald
Matthias Grüb (Hg.)
Bildband
HC, 208 Seiten, 35 €

9 783910 228658



Mein Basel
Daniela Engist
Literarischer Reisebericht
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228375



Stuttgarts verborgene Geschichten
Nina Blazon | Dora Várkonyi
Literarischer Reisebericht
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228443



Bodensee und Oberschwaben
Monika Küble
Literarischer Reisebericht
HC, 192 Seiten, 24 €

9 783910 228023

Eine Liebeserklärung an die Heimat (Karin Hoog, Klappe auf).



Mein Südschwarzwald
Cornelia Tomaschko
Literarischer Reisebericht
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228191



Mein Nordschwarzwald
Cornelia Tomaschko
Literarischer Reisebericht
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228702

»Aus Liebe zum Wasser« schwimmt der Chemieprofessor Andreas Fath Tausende von Flusskilometern (ZEIT Wissen).



Aus Liebe zum Wasser
Andreas Fath
Erzählendes Sachbuch
HC, 208 Seiten, 26 €

9 783910 228542



Karolinenhöhe
Kirsten Karg
Roman
HC, 208 Seiten, 24 €

9 783910 228634



750 Meter Glück
Sarah Tischer
Memoir
HC, 312 Seiten, 24 €

9 783910 228498

Ein Buch über das Sehen und Wahrnehmen, die Kraft der Bilder und der Stille (Barbara Pfeiffer, kulturbowle.com).



Vier Tage im März
Constance Hotz
Roman
HC, 180 Seiten, 24 €

9 783910 228306



Reicherts Suche
Rolf Schlenker
Kriminalroman
Broschur, 168 Seiten, 20 €

9 783910 228689



Weißraum
Beate Rothmaier
Roman
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228672

Ein kluges, ein heiteres, ein stellenweise witziges Buch (Oswald Burger, Südkurier).



Die Frau mit den 3 Händen
Felicitas Andresen
Roman
HC, 120 Seiten, 20 €

9 783910 228382



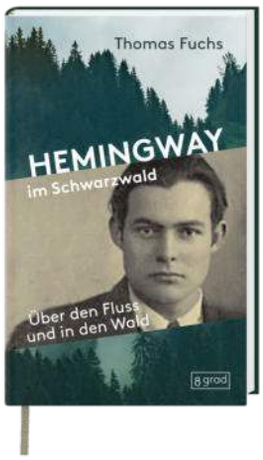
Die Leiden der jungen Weiber
Ulrich Land
Roman
HC, 216 Seiten, 24 €

9 783910 228399



Die Ungleichzeitigen
Philipp Brotz
Roman
HC, 320 Seiten, 24 €

9 783910 228122



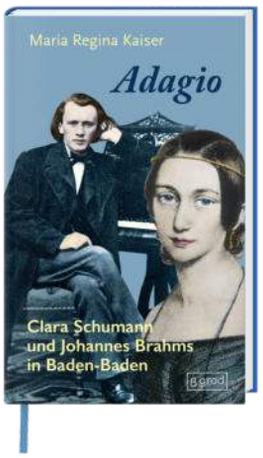
Hemingway im Schwarzwald
Thomas Fuchs
Biografische Skizze
HC, 180 Seiten, 24 €

9 783910 228016



Verheißung und Dekadenz
Marion Voigt
Biografische Skizze
HC, 228 Seiten, 24 €

9 783910 228078



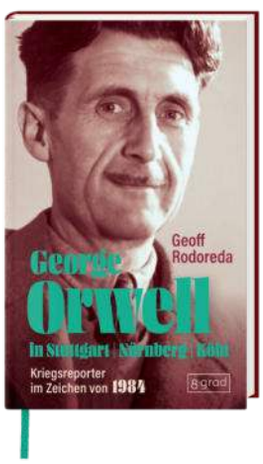
Adagio
Maria Regina Kaiser
Biografische Skizze
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228368



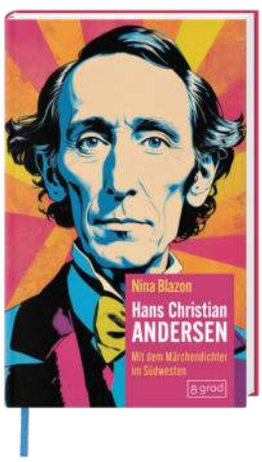
Lotte Paepcke
Gisela Hack-Molitor
Biografische Skizze
HC, 180 Seiten, 24 €

9 783910 228177



George Orwell in Stuttgart
Geoff Rodoreda
Biografische Skizze
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228474



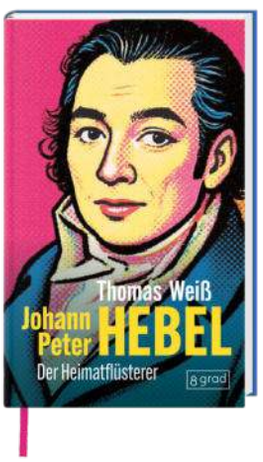
Hans Christian Andersen
Nina Blazon
Biografische Skizze
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228559



Trudy Ederle
Kai Bliesener
Biografische Skizze
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228665



Johann Peter Hebel
Thomas Weiß
Biografische Skizze
HC, 120 Seiten, 24 €

9 783910 228719

Weder wissenschaftlich noch bierernst, sondern höchst amüsant (Silke Arning, SWR1).



Heldinnen und Helden
Rainer Moritz
Geschenkbuch
HC, 240 Seiten, 18 €

9 783910 228320



Ein Lied kann eine Brücke sein
Rainer Moritz
Geschenkbuch
HC, 208 Seiten, 18 €

9 783910 228436



Mach nur so weiter
Dietlinde Ellsässer
Memoir
HC, 168 Seiten, 24 €

9 783910 228566



8 grad verlag GmbH & Co. KG
Sonnhalde 73 | 79104 Freiburg
www.8gradverlag.de
info@8gradverlag.de
Börsenverein Verkehrsnummer 15146

Vertrieb & Key Account Management
Dr. Johannes Lewalter
Tel. +49 (0) 761 6966 9143
lewalter@8gradverlag.de

Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Annette Maria Rieger
Tel. +49 (0) 7445 8590 86
rieger@8gradverlag.de

Verlagsvertretung Baden-Württemberg
Nimo Reininger & Dr. Johannes Lewalter
Tel. +49 (0) 751 93310
Fax +49 (0) 751 94629
reininger.vv@gmx.de

Auslieferung Deutschland und Österreich
Prolit Verlagsauslieferung
Jens Vogt & Karsten Ortmann
Tel. +49 (0) 641 943 93 31
Tel. +49 (0) 641 943 93 32
j.vogt@prolit.de
k.ortmann@prolit.de

Auslieferung Schweiz
AVA-Barsortiment
Tel. +41 (0) 44 7624 200
Fax +41 (0) 44 7624 210
avainfo@ava.ch

Deutscher Verlagspreis 26
Preisträger

KWS

Regionalbuch AG

© 2026 8 grad verlag, Freiburg
Preise: gebundene Ladenpreise (D).
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Umschlag: Hanna Hirsch-Pauli,
Frukostdags (1887)
Druck: folio · print & more, Zirndorf

PROLIT PARTNER-PROGRAMM VLB-TIX

www.8gradverlag.de